**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 47 (1949)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Afromegalie, einer Krankheit, deren Urfache in der Hirnanhangsdruse liegt und bei der auch alle Teile, die entfernt vom Rumpfe find, sich vergrößern. Afromegalie heißt Bergrößerung der Spitzen. Auch bei den Berdickungen der Schwangerschaft liegt die Ursache in dieser Drüfe.

Die Beckenknochen erleiden auch Veränderungen; am meisten die Bedengelenke, wie man die Berbindungen der einzelnen Teile nennt. Die Kreuz-Büftbeingelenke sowie die Schamfuge erweichen und werden etwas dehnbarer. Dies macht sich geltend, wenn bei der Geburt der Beckeneingang zu eng ist und man dann, z. B. beim platten Becken, durch die Walchersche Bangelage imftande ift, den geraden Durch meffer ein wenig zu erweitern, indem der obere Rand der Schamfuge sich vom Vorberg etwas entfernt.

Das Blutgefäßinstem ift in hohem Grade in Mitleidenschaft gezogen. Wenn am Anfang der Schwangerschaft die vermehrte Blutversorgung der Bedenorgane eine größere Rolle spielt, so fommt in den späteren Monaten und besonders am Ende und während der Geburt auch der vergrößerte allgemeine Kreislauf in Betracht. Das große Gebiet der Uterusgesäße bietet Anlaß zu vermehrter Herzarbeit, die bei Gesunden leicht überwunden wird, bei Herzkranken aber zu schweren Störungen, ja zum Tode führen kann. Man hat viele Beispiele von Frauen, deren Herz schon bei den ersten Druckwehen versagte, soch sie plätlich korken. Druckwehen versagte, sodaß sie plötzlich starben. In solchen Fällen muß versucht werden, durch Kaiserschnitt bei der Toten wenigstens das Kind zu retten, was oft aelinat.

Daß die Nieren infolge der Schwangerschaft in den späteren Monaten eine erhöhte Arbeit

Shweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand

Jubilarin

Reu=Cintritt

Seftion Romande

Delegiertenberfammlung

erinnern, allfällige Unträge für die nächste Dele-

giertenversammlung im Juni, bis spätestens den 31. März 1949 an den Zentralvorstand einzureichen. Diese Antrage müssen begründet

Später eingereichte Unträge fonnen nicht

Mit follegialen Grüßen:

Für den Bentralvorftand :

Die Sekretärin i. B.:

Frau Stäheli.

Beinfelden, Sauptftraße

Tel. 5 12 07

Wir möchten die Seftions-Borftande daran

26a Juliette Gagnaux, Montagny, Pverdon Wir heißen das neu-eintretende Mitglied

Frau Schäfer, Frauenfeld (Thurgau)

herzlich willkommen.

mehr berücksichtigt werden.

Die Bräfidentin:

Frau Schaffer.

Felben (Thurgau)

Tel. 99197

zu leisten haben, ist flar. Darum kommt es von diefer Seite oft zu Störungen.

Die Leber spielt ebenso eine große Rolle in der Schwangerschaft. Man findet, ohne Erkrantung der Leber, schon normal oft Zucker im Urin, der durch vermehrte Tätigkeit der Leber elle bedingt ist. Auch hier fönnen Störungen leichter auftreten, als sonst.

Die Verdauung, das ganze Ernährungsshstem findet auch seine Beeinflussung. Anfangs, oft während der ganzen drei ersten Monate beobachtet man das morgendliche Erbrechen, das den ersten Verdacht auf Schwangerschaft auf kommen läßt. Sie und da wird es zum "unstillbaren Erbrechen", das zur Unterbrechung der Schwangerschaft zwingen fann, wenn es nicht gelingt, feiner auf meditamentofem Wege Berr zu werden. Später ist meist der Appetit gut; denn wie es im "Faust" heißt: Sie füttert zwei, wenn fie nun ift und trinft.

Wir wollen hier diese Uebersicht schließen. Deutlich leuchtet daraus die Wahrheit des Ausspruches jenes Professors: Die Frau ift durch und durch schwanger.

#### Todesanzeige

Wir machen Ihnen die für uns fehr schmerzliche Mitteilung, daß am 15. März 1949 unsere liebe

#### Frau Kohli

Kassierin der "Schweizer Hebamme"

in ihrem Beim in der Papiermühle verschied. Die Zeitungskommission

### Krankenkasse

### Delegiertenbersammlung

Unter hinweis auf die diesjährige Delegiertenversammlung in Bern, ersuchen wir unsere Mitglieder, allfällige Anträge bis 31. März a.c. der unterzeichneten Prafidentin einzusenden.

Später eingehende Antrage können nicht mehr berücksichtigt werden.

Mit tollegialen Grüßen

Für die Krankenkassekommission:

Die Prafidentin :

Die Aktuarin:

3. Glettig Wolfensbergftraße 23 A. Stähli Dübendorf.

Winterthur. Tel. (052) 2 38 37.

#### Rrankmeldungen

Frau Widmer, Mosnang Mme Phthon, Buisternens-en-Dgoz Frau Sasler, Aarberg Frau Scherrer, Niederurnen Mme Lenoire, Rossinières (Vd.) Frau Bandi, Oberwis Frau Bleg, Wittenbach Frau Saameli, Weinfelden Sig. Poncioni, Ruffo (Te.) Frau Deschger, Gams Sig. Toscano, Mesocco Frau Meyer, Gsteig

Fran Frider, Malleran Fran Bürgi-Sutter, Biel Fran Planzer, Schattdorf Fran Wölfle, Stein am Rhein Frl. Zimmermann, Au Frau Russi, Leuk (Wallis) Frl. Florineth, Fetan Fran Dietifer, Lupfig Mme Waeber, Villars-le-Terroir Frau Rydegger, Schwarzenburg Frau Müller, Wallenstadt Frau Landolt, Wels Frau Geißmann, Aaran Frau Bärlocher, Herdern Mme Rochat, Coffonan (Vd.) Frid, Unterschlatt Säberli, Riefen Frau Sigg, Óörflingen Frau Ruchti, Seedorf Mlle Ray, Laufanne Frau Mösli, Gais Frau Jahn, Azmoos Sig. Soldini, Camignola (Te.) Fran Seiler, Mägenwil Frl. Wittwer, Bern Frau Gaffer, Haldenstein Frau Künzler, St. Margrethen Frau Maurer, Zürich Frau Kamm, Filzbach Frau Reutimann, Guntalingen Fran Maag, Küsnacht Frl. Frauenfelder, Rüti Fran Schwager, Winterthur=Seen

Frl. Rohner, Grabs

Frau Winet, Altendorf

#### Angemeldete Wöchnerinnen

Fran Ulbrecht-Lambrigger, Fiesch (Wallis) Fran Brunner-Desch, Illnau (Zürich)

### Reu-Eintritte ab 1. Fanuar 1949

Schwester Margrit Abächerli, Clinique des Grangettes, Genf (Sektion Baud, Nr. 154) Mlle Roel Jordan, Le Sepen jur Aigle (Sektion Baud, Nr. 155)

Wir heißen fie herzlich willtommen!

Für die Krankenkaffekommiffion: Frau Ida Sigel, Kaffierin, Rebenftraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10.

#### Wo ist die Hebamme

die ihre Zeit in Ruhe einteilen kann, wie das bei den meiften Berufen der Fall ift? Bohl gibt es hin und wieder ruhigere Wochen plötlich kommen aber Zeiten, wo man Tage und Nächte auf den Beinen ift und faum aus den Kleidern kommt. Berade das Unregelmäßige ift's, das fo an den Kräften zehrt und die Nerven angreift.

Darum nehmen fo viele Bebammen regelmäßig Biomalz mit Magnefium und Ralt, weil es den Nerven wichtige Aufbauftoffe zuführt und zugleich den ganzen Organismus ftartt. Befonders angenehm ist, daß Biomalz keinerlei Zubereitung braucht — zwischen zwei Besuchen nimmt man schnell einen Schluck bireft aus der Dofe!

# FLAMA MATE ist gut und ausgiebig FLAWA SCHWEIZER VERBANDSTOFF-UND WATTEFABRIKEN AG.

Frau Kleyling, Bafel

FLAWA-WATTE ist nicht nur langfaserig und besonders saugkräftig, sondern zeichnet sich zudem durch größte Weichheit und Ausgiebigkeit aus. — Flawa-Watte entspricht den Anforderungen des Schweiz. Arzneibuches. Volles Nettogewicht.

FLAWIL

### Vereinsnachrichten

Seftion Bajel-Stadt. Unjerer Einladung zur Berjammlung am 26. Januar, im Restaurant "Johanniter-Hos", hatten die Kolleginnen vollsählig Folge geleistet.

Bei dieser ersten Zusammenkunft im neuen Jahr entwickelte sich eine lebhafte Diskussion, bei der immer wieder die Entfäuschung zum Ausdrud fam, daß die maßgebenden Stellen des Kantons Bajel unserm Beruf nicht das Interesse entgegenbringen, das wir in Anbetracht unserer aufreibenden und der Allgemeinheit dienen= den Tätigkeit erwarten und verlangen dürften. Mit Sorge erfüllt uns die bedauerliche Tatsache, daß der Nachwuchs in unferm Stand fast ganglich fehlt. Zweifellos hängt diese ernste Frage damit zusammen, daß niemand einen derart anstrengenden und verantwortungsvollen Beruf ergreifen will, der keinerlei wirkliche Sicherung im Falle der Invalidität und des Alters gewähr= leistet. Es ist unbedingt Pflicht der guftandigen Behörden hier Abhilfe zu schaffen, solange es noch nicht zu spät ist.

Wir benutzten unfer Beijammensein um für die Zentrale und unsere Sektion die Mitgliedsbeiträge einzuziehen.

Ferner berichten wir noch, daß wir am 2. März auf Einladung von Frau Clara Reinsbardt im Kreise unserer Kolleginnen bei Kaffee

### Nachwehen?

# Melabon

### hilft rasch und zuverlässig

In Apotheken erhältlich Fr. 1.20, Fr. 2.50, Fr. 4.80

Die vorteilhaften Vorratspackungen sind wieder erhältlich: 100 Kapseln Fr. 18.— (Ersparnis Fr. 5.40) 200 Kapseln Fr. 33.— (Ersparnis Fr. 13.50!)

Bestellen Sie rechtzeitig! K 6191 E

A.-G. für Pharmazeutische Produkte, Luzern 2

und Kuchen einen gemütlichen Nachmittag versbringen durften.

Schließlich teilen wir noch mit, daß unjere nächste Versammlung Mittwoch, den 30. März, 15 Uhr, im Restaurant "Johanniter-Hos" (30-singia) stattsindet. Wir werden die Freude haben, in unserer Mitte eine Kollegin begrüßen zu können, die uns aus ihren Erlebnissen während ihres zehnjährigen Aufenthaltes in Indien berichten wird. Zu diesem besonders interessanten Beisammensein erwarten wir alle Kolleginenen vollzählig.

Für den Borftand: Fran Meger

Settion Bern. Unsere nächste Versammlung sindet Mittwoch, den 30. März, um 14 Uhr im Frauenspital statt. Frl. G. Niggli, Verusssekretärin aus Zürich, wird ums in einem Reserat Ausfunst geben über die Eingabe an die Sanistäsdirestion in Sachen Wartgeld. Da es um das Wohl seder einzelnen Hebamme geht, bitten wir die Kolleginnen, recht zahlreich und pünttlich zu erscheinen. — Auch wird ein Geistlicher eine furze Andacht halten.

Da einige Mitglieder trot Mahnung der Kaffierin den Jahresbeitrag noch nicht bezahlt haben, werden diese gebeten, das Bersämte so bald wie möglich nachzuholen. Adresse der Kasserierin: Schwester Hebry Gilomen, Worgenstraße 72, Bern-Bümpliz. Die Mitglieder werden daran erinnert, daß an der Desegiertensversammlung des schweizerischen Hedammensvereins in Lugano beschweizerischen Hedammensvereins in Lugano beschweizerischen Kodammensvereins in Lugano beschweizerischen Kodammensvereins in Lugano beschweizerischen Kodammensvereins in Lugano beschweizerischen Mahnung den Jahresbeitrag nicht bezahsen, außgeschlossen werden, wiederholter Mahnung den Jahresbeitrag nicht bezahsen, außgeschlossen werden sie später dem Berein wieder beitreten, so werden sie wie neu-eintretende Mitglieder behandelt; d. h. sie müssen der Utstliedssahre werden ihnen nicht angerechnet. (Siehe Delegiertenbericht in der "Schweizer Hebanme" vom 15. November 1947.)

Leider haben wir eines unserer ältesten Bereinsmitglieder, Frl. Rosa Bieri, durch den Tod



Lassen Sie gelöste Guigoz-Milch während einigen Stunden stehen, dann sehen Sie, wie sich der Rahm an der Oberfläche sammelt. Mit diesem Rahm lässt sich ohne weiteres Butter herstellen. Beweist dies nicht, dass Guigoz-Milch praktisch sämtliche Eigenschaften der frischen Milch bewahrt? Dank eines speziellen Verfahrens wird die Guigoz-Milch im übrigen besonders gut verdaulich gemacht, um sich dem empfindlichen Magen des Säuglings aufs Beste anzupassen.



### Johnson's weltbekannter Kinderpuder



Feinster antiseptischer Kin derpuder. Seit 50 Jahren von den Arzten Amerika's und England's empfohlen. Hergestellt aus reinstem Bor-Talkider. So zart duftend und hauchfein, dass er sellist für

empfindlichste Haut eine Wohltat ist. Er wirkt vorbeugend gegen Infektionen und verhütet Hautreizungen.

### Johnsons BABYPOWDER

ist in allen Fachgeschäften in hygienisch verschlossenen Originaldosen

verloren. Frl. Bieri, die über 80 Jahre alt wurde, hatte in Bern eine große Pragis und war jehr beliebt. Dem bernischen Gebammenverein war sie stets ein treues und wertes Mit glied. Die letten anderthalb Jahre verbrachte Krl. Bieri im Altersheim Siloah in Gümligen. Dort ist sie am Sonntagmorgen, den 27. Februar, gestorben. Neun Berner Rolleginnen gaben ihr am 2. Märg das lette Beleite und legten auf ihrem Grabe den Bereinsfrang nieder. Wir werden der Berftorbenen stets ein trenes Undenken bewahren.

Für den Borftand: Maria Schar.

Seftion Biel. Letten Donnerstag. den 3. März, hatten wir eine außerordentliche Ber einsversammlung. Leider mußten wir verneh men, daß unfere geschätte Brafidentin, Fran Bühlmann, demissionieren wird, da sie ihren Berussstand wechselt. Das war uns allen eine schmerzliche Eröffnung. Wir danken Fran Bühlmann aufs herzlichste für ihre große Arbeit und Aufopferung. Sie hat viel erreicht in den zwei Jahren ihres Amtes.

Wegen ungenügender Beteiligung an der Ber sammlung mußte von der Wahl einer Bräfiden tin abgesehen werden. Nach langem hin und her fonnten wir denn unsere Bize-Bräsidentin, Frl. Müller, dazu bewegen, die Arbeit bis zur nächsten Generalversammlung zu übernehmen. Da für danken wir Frl. Müller aufs beste und hoffen, auch weiter ein schönes Verhältnis in Borstand und Berein zu erhalten.

Um 31. März findet die nächste Versammlung statt. Fräulein Niggli wird uns mit einem Be juch erfreuen. Es wird folgendes zur öffentlichen Diskujjion gelangen:

1. Mutterschaftsversicherung 2. Wartgeld und Wartfreise

Rolleginnen, helft mit und erscheint am 31. März, um 14 Uhr, vollzählig im Schweizerhof Biel! Mit freundlichen Grüßen

Für den Borftand: M. Benninger

Seftion Luzern. Die Bereinsversammlung findet Donnerstag, den 24. März, um 2 Uhr, im Hotel Rütli statt. Im 1. Teil werden die üblichen Traftanden erledigt. Für den 2. Teil hat uns die Firma Restlé einen interessanten Bortrag und ein Gratiszobig offeriert.

Wir erwarten alle Kolleginnen, die irgendwie

abkömmlich find.

Mit follegialem Bruß Die Aftuarin: Jojn Bucheli



Settion St. Ballen. Unjere nächste Berfamm lung ist, wie in der Hauptversammlung ver abredet, auf Donnerstag, den 24. März, 14 Uhr, im Rest. Spitalkeller sestgesetzt. Sie wer den unterdeffen von der Firma Galactina eine perfönliche Einladung erhalten haben; Filmvortrag beginnt um 15 Uhr. Wir möchten Die werten Mitglieder bitten, recht zahlreich der freundlichen Einladung Folge zu leiften.

Für den Borftand : M. Trafelet Beerli.

Settion Schaffhaufen. Unfere Berjammlung vom 24. Februar 1949 war recht gut besucht. Nach erledigten Traktanden kam unser Glücksfact jum Bertauf, der den schönen Ertrag von 140 Franken ergab. Allen, die zum guten Gelingen mitgeholfen haben, herzlichen Dank.

Nur mit Hilfe von

### Vitamin



werden Kalk und Phosphor der Nahrung entzogen und über die Blutbahn den Verwertungsstellen zugeführt. Aus diesem Grunde hängen Spannkraft, Leistungsfähigkeit und allgemeines Wohlbefinden weitgehend von der genügenden Zufuhr von Vitamin D ab. Ueberaus wertvoll ist die Einnahme von Vi-De Dragées während der Schwangerschaft und während des Stillens.

Deshalb für die vorbeugende Zufuhr von Vitamin D

Dragées

Ein Dragée enthält 2000 I. E. Vitamin D.

Vi-De Dragées sind in Apotheken und Drogerien erhältlich, das Flacon à 50 Stück kostet Fr. 2.25.

Dr. A. WANDER A.G., BERN



Brustsalbe

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbdien: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch

Dr. B. Studer, Apotheker. Bern.

K 5441 B



### BADRO

### Kindermehl Gemüseschoppen

sind hervorragende Kraft - Nahrungsmittel für das Kleinkind.

Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.

Ueberall erhältlich. Muster gratis.

BADRO A.-G., OLTEN

P 21517 O r

## Jahresrechnung des Schweiz. Hebammenvereins pro 1948

		_			
	A. Einnahmen		Fr.	***	Fr.
1.	1467 Jahresbeiträge à Fr. 2	2,934. $-$	0	Uebertrag	1,761.30
	44 Rückständige Beiträge à Fr. 2	88.—		4. Krankenkaffebeiträge für über 80jährige	
	4 Vorausbezahlte Beiträge à Fr.2.—	8.—		arme Mitglieder	463.—
	52 Neueintritte à Fr. 1	52	3082.—		100.
9	Mantakin Sama (Simona Yuman)			5. Druckjachen und Bureaumaterial	54.40
۵.	Berschiedene Einnahmen:	407		o. Stadjadjen uno Suttamatetiat	34,10
	Unfallversicherungsgesellschaft "Zürich".	107.—		6. Honorar des Zentralvorstandes:	
	Rückvergütungsgefellschaft "Winterthur"	188.25			
	Huguenin Frères Le Locle, Verkauf von	70.20		Frau Schaffer, Präsidentin 200. –	
	Broschen	130.—		Frau Saameli, Aktuarin	
	Beitrag der Krankenkasse an den Salair	100.		Frau Egloff, Kalfierin 200.— Frau Sigel 25.—	
,	für Frl. Niggli	100.—	595.45	Fran Sigel	
9				Frau Stäheli 25.—	
5.	Geschenke: Firma Henkel & Co., Basel	100.—		Frau Devanthéry, Ueberseterin 120.—	770.—
	Firma Gubser, Glarus	200.— 125.—			
	Firma Nobs, Wünchenbuchsee Firma Psasag, Eschen	50 —		7. Reisespesen und Taggelder:	
	Firma Guigoz, Buadens	150.—			
	Firma Restlé, Beven	150.—	775.—	Reise und Honorar für Frs. Dr. Rägesi 17.— Reise für Frau Rüesch 8.40	
		100.		Reise für Frau Rüssch 8.40 Reise für Frau Egloff 4.05	
4.	Schweizer Europahilfe:			Reise für Frau Glettig 4.05	
	Settion Baselland	20.—		Reise für Frl. Burren 19.60	
	Sektion Schwyz	34		Fran Schaffer, Saameli, Egloff, Schwab,	
	Sektion Rheintal	20.—		Sigel und Stäheli 227.45	280.55
	Seftion Thurgan	33.—	1 1		
	Evelyne Marguet, Mex	5 5		8. Bankgebühren	39.50
	Elise Gianuzzi, Maroggia Sektion Winterthur	30. –		o. Suntyconycen	00.00
	S. Sallansonet Troiney	10.—		9. Porti	90.60
	Sektion Fribourg	31.80	9	o. potti	30.00
	Sektion Unterwallis	50		10. Frauensekretariat:	
	Sektion Zug	50.—		9 ,	675.70
	Sektion Biel	35.—		Entschädigung und Reisespesen	675.70
	Settion Romande	86. —	262.80	11 Pinnis Wiserban	01.00
	Binfen:	000		11. Diverse Ausgaben	24.90
5.	Zins vom Postscheck	70		Total Ausgaben	4,159.95
	3 Coupons 3% Bürcher Kantonalbank	31.50			
	1 Compon 3% Zürcher Kantonalbank	52.50		Bilanz	
	7 Coupons 3 1/4 % Kanton Zürich 1937	79,60		<u> </u>	
	5 Coupons 3 1/4 0/0 Eidg. Anleihe pro	50.50		Total Cinnahmen	5,600.55
	1940 und 1945	$59.50 \\ 31.50$		Total Ausgaben	4,159.95
	3 Coupons 3% 3 dircher Kantonalbank 1 Coupons 3% 3 dircher Kantonalbank	52.50		(M) X 116 F.X F.	
	7 Coupons 3 1/4 0/0 Kanton Zürich 1937	79.60		Einnahmenüberschuß	1,440.60
	5 Coupons 3 1/4 0/6 Eidg. Anleihe 1940				
	und 1945	59.50		Bermögensbestand per 31. Dezember 1948	
	Bins, 2 Sparhefte der Zürcher K'bank	101.15	548.05		
6.	Verrechnungssteuer		183,50	Bostscheckkonto	185. —
	Portirückvergütung		6.75	Rassabestand	157 .92
•••				Dbligationen 3½ % Kanton Zürich 1937 à Fr. 1000.—	2,000.—
	Total der Einnahmen	_	5,600.55	4 Obligationen 3½ % Kanton Zürich 1937 à Fr. 1000.—	4,000.—
				1 Obligation 31/4 % Ranton Zürich 1937 à Fr. 1000.—	1,000.—
	B. Ausgaben			3 Obligationen 3½ % Eidg. Anleihe 1940 à Fr. 1000.—	3,000.—
1.	15 Gratifikationen		6 <b>00.</b> —	3 Obligationen 3% Zürcher Kantonalbank à Fr. 1000.—	3,000.—
	Bund Schweiz. Frauenvereine Glaris-			2 Obligationen 31/4 % Gidg. Anleihe 1945 à Fr. 1000.—	2,000.—
	egg. Steckborn.	20.—		5 Obligationen 3% Zürcher K'bank à Fr. 1000.—	5,000.—
	Schweizer Frauenblatt	12.50	,	1 Sparheft bei der Zürcher Kantonalbank Nr. 114475	1,872.90
	Verband f. d. Frauenstimmrecht 1947			1 Sparheft bei der Zürcher Kantonalbank Nr. 114476	4,675.55
	und 1948	8.40			
	Schweizerisches Frauensekretariat, Jah-	190		Total Fr.	26,891.37
	resbeitrag für das I. Halbjahr 1948 Schweizerische Winterhilfe	130.— $20.80$			
	Schweizer Europahilfe	409.80	601.50	Bermögens-Bergleichung	
0			001.00		
۷.	Beiträge an verschiedene Sektionen:	7.0	8"	Vermögen per 31. Dezember 1948	26,891.37
	Sektion Tessin	50.— 20.—		Vermögen per 31. Dezember 1947	$25,\!450.77$
	Settion Uri	20	•	Bermögen Bbermehrung	1,440.60
	Seftion Rheintal	30	120 —	Det moyens bet mey tring	1,440.00
9			120		
Э.	Delegiertenversammlung:			Tägermilen, ben 31. Dezember 1948.	
	Reisespesen des Zentralvorstandes nach	74.55		Die Zentralkassierin: Fra	u Ealaff
	Festkarten und weitere Spesen des Zen-	14.55		շտ չյառաաղատ չա	eg.o
	tralvorstandes	234.15	e	to the state of the state of	
	Reisespesen und Festkarte für Frl. Niggli	41.10		Geprüft und richtig befunden:	
	Reisespesen u. Festkartef. Frau Devanthéry	70. –		Tägerwilen, 24. Februar 1949.	
	Honorar der Uebersetzerin Frau Devan-	0.0	100.00		
	thérn	20	439.80	Die Revisorinnen: Rösy Freuler.	
	Uebertrag		1,761.03	Dr. Elisabeth 9	tägeli.

### Jahresrechnung der Schweiz. Hebammen-Krankenkasse pro 1948

Mitglieder-Beiträge: Fr.	Fr.	Total Ausgaben
a) des Betriebsjahres 32,844. 40		Total Einnahmen
b) rüdftändige	33,735. 40	Ausgaben-Ueberschuß
Bundesbeitragersaß		
Sintrittsgelder	18	Bilang per 31.
Eintrittsgelder	374. 50	Aftiven: Raffabestand
n ', "		Bostcheck-Konto
veitrage:  a) des Bundes		Rückständige Beiträge
c) hes Pantons Zürich 84	3,652, 80	Wertschriften laut Verzeichnis . Depositenheft Zürcher Kantonalb
Binfen:	0,002.00	Rr. 82100
a) Boitichect		Sparheft Zürcher Kantonalbank
a) Postschest	2,512. —	Sparheft Ersparnistasse Ronolfin
	660.75	Nr. 041479
Schweiz. Hebenmenzeitung: Ueberschuß	3,800. —	Passiven:
seignente: Journal "La Sage-Hemme" 300. —		Vorausbezahlte Beiträge
Herr Dr. Gubler, Glarus 200. —		
Firma Nobs, Münchenbuchsee . 125. —		Rapital
Schweiz, Hebenmenzeitung: Ueberichuß Schweiz, Hebenmenzeitung: Ueberichuß Seschweiz, Fernangeitung: Ueberichuß Firma Gasse-Femme". 300. — Firma Gasctina, Belp. 200. — Herr Dr. Gubser, Glarus . 200. — Firma Nobs, Münchenbuchsee. 125. — Firma Restlé, Bevey . 150. — Fräulein Zaugg. 200. —	4.77	
Fraulein Zaugg 200. — Dinerfe	1,175. — 2. —	Bermögensverändernn
Diverse	73. 25	Bermögen per 31. Dezember 194
	46.716.70	Bermögen per 31. Dezember 194
Mückständige Beiträge 1947 1,108.— Mückständige Beiträge 1948 797.—	044	Vermögensbe
		Wertschrift
Total der Einnahmen_	46,405.70	Gattung
B. Ausgaben		3 % Oblig. Zürcher Kantonall
Krankengelder (ohne Wochenbett) 42,987. —		31/4% Oblig. Zürcher Kantonal 31/4% Oblig. Schweiz. Eidgenof
Krankengelder (für Wochenbett) 1,917. —	44,904. —	31/40/0 Oblig. Schweiz. Eidgenof
Stillgelder	100. —	31/4 0/0 Oblig. Schweiz, Eidgenoff
Ranmaltuna & Faitan .		31/4 % Oblig. Schweiz. Gibgenof
		1 21/2 0/2 Ohlia Commain Missaural
a) Honorare: Präsidentin 800. —		31/2 % Oblig. Schweiz. Eidgenof
a) Honorare: Präfidentin 800.— Kassierin 1,000.—	*	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenof 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenof 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Kanton Basel-Sta
a) Honorare: Präfibentin	***	31/2 % Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/4 % Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/2 % Oblig. Kanton Basel-Sta 23/4 % Kaffascheine Hypothekarka
a) Honorare: Präfidentin	***	31/2 % Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/2 % Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/2 % Oblig. Kanton Basel-Sta 24/4 % Kassacheine Hypothetarka 31/4 % Oblig. Stadt Winterthur
a) Honorare: Präfidentin		31/2°/0 Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/2°/0 Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/2°/0 Oblig. Kanton Basel-Sta 25/4°/0 Kassassischer Hypothekarka 31/2°/0 Oblig. Stadt Winterthur 31/2°/0 Oblig. Kanton Zürich 19
a) Honorare: Präfibentin	***************************************	31/2°/0 Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/2°/0 Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/2°/0 Oblig. Kanton Basel-Sta 25/4°/0 Kassassigener. Hypothefarka 31/4°/0 Oblig. Stadt Winterthur 31/2°/0 Oblig. Kanton Zürich 19 31/4°/0 Phandbrief Phandbriefzent
a) Honorare: Präfibentin	2,829. 20	31/2°/0 Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/2°/0 Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/2°/0 Oblig. Kanton Basel-Sta 25/4°/0 Kassassischer Hypothekarka 31/2°/0 Oblig. Stadt Winterthur 31/2°/0 Oblig. Kanton Zürich 19
a) Honorare: Präfibentin 800. — Rassierin 1,000. — Attuarin 150. — Beisitzerinnen 112. 50 Krankenbesuche 42. 70 Kahnungsrevision 65. 50 Delegiertenversammlung 130. 95 Keisespese 97. 50 Diverse Verwaltungskosten 430. 05 Erwerbsausgleichskasse	2,829. 20 88. 20	31/2°/0 Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/4°/0 Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/2°/0 Oblig. Kanton Basel-Sta 25/4°/0 Rassackeine Hypothekarka 31/4°/0 Oblig. Stadt Winterthur 31/2°/0 Oblig. Kanton Jürich 19 31/4°/0 Psandbrief Psandbriefzent banken 1945, Serie XXX
a) Honorare: Präsibentin 800. — Rassierin 1,000. — Attuarin 150. — Attuarin 150. — Attuarin 112. 50 Arankenbesuche 112. 50 Arankenbesuche 12. 70 Acchnungsrevision 65. 50 Delegiertenversammlung 130. 95 Aeiseipesen 97. 50 Diverse Berwaltungskosten 430. 05 Erwerbsausgleichskasse	2,829. 20 88. 20 293. 20	31/2 % Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/2 % Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/2 % Oblig. Kanton Basel-Sta 25/4 % Kassacheine Hypothesarka 31/4 % Oblig. Stadt Winterthur 31/2 % Oblig. Kanton Zürich 19 31/4 % Psandbrief Psandbriefzent banken 1945, Serie XXX
a) Honorare: Präfibentin 800. — Rassierin 1,000. — Attuarin 150. — Beisitzerinnen 112. 50 Arankenbejuche 42. 70 Archnungsrevision 65. 50 Delegiertenversammlung 130. 95 Reisespesen 97. 50 Diverse Berwaltungskosten 430. 05 Erwerbsausgleichskasse	2,829. 20 88. 20 293. 20 1,018. 05	31/2°/0 Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/2°/0 Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/2°/0 Oblig. Kanton Basel-Sta 2°/4°/0 Kassacheine Hypothesarka 31/4°/0 Oblig. Stadt Winterthur 31/2°/0 Oblig. Kanton Zürich 19 31/4°/0 Psandbrief Psandbriefzent banken 1945, Serie XXX
a) Honorare: Präsibentin 800. — Rassiserin 1,000. — Rassiserin 1,000. — Attuarin 150. — Beisiterinnen 112. 50 Krankenbesuche 42. 70 Rochnungsrevision 65. 50 Delegiertenversammlung 130. 95 Reisespesen 97. 50 Diverse Berwaltungskosten 430. 05 Erwerbsausgleichzkasse	2,829. 20 88. 20 293. 20 1,018. 05 53. 45	31/2 % Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/2 % Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/2 % Oblig. Kanton Basel-Sta 25/4 % Kassassieren Herberthur 31/2 % Oblig. Stadt Winterthur 31/2 % Oblig. Kanton Zürich 19 31/4 % Psandbrief Psandbriefzent banken 1945, Serie XXX Depositenheft Zürcher Kantonalb Kr. 82100
a) Honorare: Präfibentin 800. — Raffierin 1,000. — Affierin 1,000. — Affierin 150. — Beifigerinnen 112. 50  Arankenbejuche 42. 70  Archnungsrevifion 65. 50  Delegiertenversammlung 130. 95  Reifespesen 97. 50  Diverse Verwaltungskosten 430. 05  Erwerdsausgleichskasse  Grwerdsausgleichskasse  b) Druckschen	2,829. 20 88. 20 293. 20 1,018. 05	31/2°/0 Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/2°/0 Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/2°/0 Oblig. Kanton Basel-Sta 25/4°/0 Kassacheine Hypothekarka 31/4°/0 Oblig. Stadt Winterthur 31/2°/0 Oblig. Kanton Zürich 19 31/4°/0 Pfandbrief Pfandbriefzent banken 1945, Serie XXX
a) Honorare: Präsidentin 800. — Rassierin 1,000. — Assisierin 1,000. — Assisierin 150. — Assisierin 150. — Beistrarin 150. — Beistrarinen 112. 50 Rrankenbesuche 42. 70 Rcchungsrevision 65. 50 Delegiertenversammlung 130. 95 Reisespesen 97. 50 Diverse Verwaltungskosten 430. 05 Erwerbsausgleichskasse 50 Druckjachen 50 Druckjachen 50 Druckjachen 50 Pruckjachen 50 Pruc	2,829. 20 88. 20 293. 20 1,018. 05 53. 45 180. —	31/2 % Lblig. Schweiz. Eidgenof 31/2 % Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/2 % Oblig. Kanton Basel-Sta 25/4 % Kassassia Kanton Basel-Sta 31/4 % Oblig. Stadt Winterthur 31/2 % Oblig. Stadt Winterthur 31/2 % Oblig. Kanton Zürich 19 31/4 % Psandbrief Psandbriefzent banken 1945, Serie XXX Depositenheft Zürcher Kantonalb Kr. 82100
a) Honorare: Präsidentin 800. — Rassierin 1,000. — Assisierin 1,000. — Assisierin 150. — Beistvarin 150. — Beistvarin 112. 50	2,829. 20 88. 20 293. 20 1,018. 05 53. 45 180. — 58. 75	31/2 % Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/2 % Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/2 % Oblig. Kanton Basel-Sta 25/4 % Kassassieren Herberthur 31/2 % Oblig. Stadt Winterthur 31/2 % Oblig. Kanton Zürich 19 31/4 % Psandbrief Psandbriefzent banken 1945, Serie XXX Depositenheft Zürcher Kantonalb Kr. 82100
a) Honorare: Präsidentin 800. — Rassierin 1,000. — Assisierin 1,000. — Assisierin 150. — Uttuarin 150. — Uttuarin 150. — Uttuarin 150. — Uttuarin 112. 50. — Uttuarin	2,829. 20 88. 20 293. 20 1,018. 05 53. 45 180. — 58. 75	31/2 % Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/2 % Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/2 % Oblig. Kanton Basel-Sta 25/4 % Kassassischer Herberthur 31/2 % Oblig. Kanton Jürich 19 31/2 % Oblig. Kanton Jürich 19 31/2 % Oblig. Kanton Jürich 19 31/4 % Pfandbrief Pfandbriefzent banken 1945, Serie XXX  Depositenheft Zürcher Kantonalb Rr. 82100  Sparheft Zürcher Kantonalbank Leparheft Ersparniskasse Konolsin Geprüft und richtig besund Arbon, den 24. Februar
a) Honorare: Präsidentin 800. — Rassisierin 1,000. — Attuarin 150. — Beisitzerinnen 112. 50 Krankenbesuche 42. 70 Krechnungsrevision 65. 50 Delegiertenversammlung 130. 95 Keisespesen 97. 50 Diverse Berwaltungskosten 430. 05 Erwerbsausgleichskasse 430. 05 Erwerbsausgleichskasse 2000 2000 2000 2000 2000 2000 2000 2	2,829. 20 88. 20 293. 20 1,018. 05 53. 45 180. — 58. 75	31/2 % Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/2 % Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/2 % Oblig. Kanton Basel-Sta 25/4 % Kassachen General Benersthur 31/2 % Oblig. Kanton Zürich 19 31/4 % Oblig. Kanton Zürich 19 31/4 % Oblig. Kanton Zürich 19 31/4 % Spandbrief Pfandbriefzent banken 1945, Serie XXX Depositenheft Zürcher Kantonalb Kr. 82100
Raffierin	2,829. 20 88. 20 293. 20 1,018. 05 53. 45 180. — 58. 75 49,524. 85	31/2 % Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/2 % Oblig. Schweiz. Eidgenof 31/2 % Oblig. Kanton Basel-Sta 25/4 % Kassassischer Herberthur 31/2 % Oblig. Kanton Jürich 19 31/2 % Oblig. Kanton Jürich 19 31/2 % Oblig. Kanton Jürich 19 31/4 % Pfandbrief Pfandbriefzent banken 1945, Serie XXX  Depositenheft Zürcher Kantonalb Rr. 82100  Sparheft Zürcher Kantonalbank Leparheft Ersparniskasse Konolsin Geprüft und richtig besund Arbon, den 24. Februar

$\mathfrak{Fr}.$	Fr.
Total Ausgaben	48,146.85
Total Einnahmen	46,405.70
Ausgaben-Ueberschuß	1,741. 15
Aftiven: Bilang per 31. Dezember 1948	
Raffabestand 62.75	
Roitchect Ronto 1.773.36	
Rückfändige Beiträge	
Wertschriften laut Verzeichnis 63,000. —	
Depositenheft Zürcher Kantonalbank	
Mr. 82100 2,037. 40	
Rr. 82100 2,037. 40 Sparheft Zürcher Kantonalbank Nr. 759101 86. 15 Sparheft Ersparnistasse Konolfingen Nr. 041479	
Nr. 041479	
Passiven:	
Vorausbezahlte Beiträge	526. —
Unbezahlte Krankengelder	2 ,880. —
Rapital	64,466.51
67,872. 51	67. 872. 51
Bermögensveränderung im Rechnungsjahr 19	048
Bermögen per 31. Dezember 1947	66,207.66
Bermögen per 31. Dezember 1948	
Vermögensberminderung pro 1948	
_	
<b>Bertschriften-Verzeichnis</b> Gattung	<b>lominalwert</b>
	communicati
3 % Oblig. Zürcher Kantonalbank	8 000
3 % Dblig. Zürcher Kantonalbank	8,000. — 2,000. —
31/4% Oblig. Zürcher Kantonalbank 1941, Serie VII	8,000. — 2,000. — 6,000. —
31/4% Oblig. Zürcher Kantonalbank 1941, Serie VII	2,000. — 6,000. — 8,000. —
31/4% Oblig. Zürcher Kantonalbank 1941, Serie VII 31/4% Oblig. Schweiz. Eidgenoffenschaft 1941 31/4% Oblig. Schweiz. Eidgenoffenschaft 1942, März . 31/4% Oblig. Schweiz. Eidgenoffenschaft 1942. Juli	2,000. — 6,000. — 8,000. — 5,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Hürcher Kantonalbant 1941, Serie VII 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Gidgenossenschaft 1941	2,000. — 6,000. — 8,000. — 5,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Hürcher Kantonalbant 1941, Serie VII 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Gidgenossenschaft 1941	2,000. — 6,000. — 8,000. — 5,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Hürcher Kantonalbant 1941, Serie VII 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Gidgenossenschaft 1941	2,000. — 6,000. — 8,000. — 5,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Dblig. Hürcher Kantonalbant 1941, Serie VII 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Dblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1941 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Dblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, März . 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Dblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, Juli . 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Dblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1944, Mai . 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Dblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1945, Juni . 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Dblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1945, Juni . 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Dblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1945, April . 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Dblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1943. Kebruar .	2,000. — 6,000. — 8,000. — 5,000. — 2,000. — 5,000. — 5,000. — 1,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Zürcher Kantonalbant 1941, Serie VII 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1941 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, März	2,000. — 6,000. — 8,000. — 5,000. — 2,000. — 5,000. — 5,000. — 1,000. — 6,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Zürcher Kantonalbank 1941, Serie VII 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1941. 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, März. 13 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, Mül. 13 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1944, Mai. 13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1944, Mai. 13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1945, Juni. 13 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Kanton Basel-Stadt 1943, Februar. 12 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> % Aassachen Spyrothefartasse Kanton Bern. 13 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Stadt Winterthur 1941.	2,000. — 6,000. — 8,000. — 5,000. — 2,000. — 5,000. — 5,000. — 1,000. — 6,000. — 8,000. — 6,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Zürcher Kantonalbank 1941, Serie VII 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1941. 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, März. 13 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, März. 13 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, Juli 13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1944, Wai 13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1945, Juni 13 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1946, April 13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Kanton Basel-Stadt 1943, Februar 12 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> % Aassachen Spyothetarkasse Kanton Bern 13 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Stadt Winterthur 1941. 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Pstandbrief Pstandbriefzentrale schweiz. Kantonalsenschaft Schweiz.	2,000. — 6,000. — 8,000. — 5,000. — 2,000. — 5,000. — 5,000. — 1,000. — 6,000. — 8,000. — 6,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Zürcher Kantonalbank 1941, Serie VII 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1941. 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, März. 13 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, Mül. 13 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1944, Mai. 13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1944, Mai. 13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1945, Juni. 13 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Kanton Basel-Stadt 1943, Februar. 12 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> % Aassachen Spyrothefartasse Kanton Bern. 13 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Stadt Winterthur 1941.	2,000. — 6,000. — 8,000. — 5,000. — 2,000. — 5,000. — 5,000. — 1,000. — 6,000. — 8,000. — 6,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Zürcher Kantonalbank 1941, Serie VII 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1941. 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, März. 13 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, März. 13 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, Juli 13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1944, Wai 13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1945, Juni 13 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1946, April 13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Kanton Basel-Stadt 1943, Februar 12 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> % Aassachen Spyothetarkasse Kanton Bern 13 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Stadt Winterthur 1941. 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Pstandbrief Pstandbriefzentrale schweiz. Kantonalsenschaft Schweiz.	2,000. — 6,000. — 8,000. — 5,000. — 2,000. — 5,000. — 5,000. — 1,000. — 6,000. — 8,000. — 6,000. — 1,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Zürcher Kantonalbank 1941, Serie VII 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1941 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, März 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, Mürz 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, Juli 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1944, Mai 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1945, Juni 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1946, April 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Kanton Basel-Stadt 1943, Februar 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> % Kassachun Sprothekarkasse Kanton Bern 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schaft Winterthur 1941 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Kanton Zürich 1944 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Kanton Zürich 1944 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Pfandbrief Pfandbriefzentrale schweiz. Kantonalsbanken 1945, Serie XXX	2,000. — 6,000. — 8,000. — 5,000. — 2,000. — 5,000. — 5,000. — 1,000. — 6,000. — 8,000. — 6,000. — 1,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Zürcher Kantonalbank 1941, Serie VII 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1941. 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, März. 13 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, Juli 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1944, Mai 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1944, Mai 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1945, Juni 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1946, April . 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Kanton Basel-Stadt 1943, Februar . 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> % Assignatione Hypothekartasse Kanton Bern . 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Stadt Winterthur 1941 . 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Kanton Zürich 1944 . 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Pfandbrief Pfandbriefzentrase schweiz. Kantonalsbanken 1945, Serie XXX	2,000. — 6,000. — 8,000. — 5,000. — 2,000. — 5,000. — 5,000. — 6,000. — 8,000. — 6,000. — 1,000. — 6,000. — 6,000. —
3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Zürcher Kantonalbank 1941, Serie VII 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1941 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, März 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, März 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, Juli 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1944, Wai 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1945, Juni 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1946, April 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Kanton Basel-Stadt 1943, Februar 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> % Kassachun Sypothekarkasse Kanton Bern 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Stadt Winterthur 1941 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Kanton Zürich 1944 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Sfandbries Hsandbrieszentrale schweiz. Kantonalsbanken 1945, Serie XXX  Total Depositenhest Zürcher Kantonalbank Winterthur Rr. 82100	2,000. — 6,000. — 8,000. — 5,000. — 2,000. — 5,000. — 1,000. — 6,000. — 8,000. — 1,000. — 6,000. — 2,037. 40
3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Zürcher Kantonalbank 1941, Serie VII 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1941 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, März. 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, März. 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, Juli 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1944, Wai 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1945, Juni 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1946, April 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Kanton Basel-Stadt 1943, Februar 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> % Aussachen Spyothekarkasse Kanton Bern 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Kanton Binterthur 1941 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Psandbrief Psandbriefzentrale schweiz. Kantonalbanken 1945, Serie XXX  Total Depositenheft Zürcher Kantonalbank Winterthur Nr. 759101 Sparheft Zürcher Kantonalbank Winterthur Nr. 759101	2,000. — 6,000. — 8,000. — 5,000. — 2,000. — 5,000. — 1,000. — 6,000. — 8,000. — 1,000. — 6,000. — 2,037. 40
3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Zürcher Kantonalbank 1941, Serie VII 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1941. 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, März. 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, März. 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, Juli. 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1944, Mai. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1945, Juni. 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1945, Juni. 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Kanton Basel-Stadt 1943, Februar. 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> % Kassachun Basel-Stadt 1943, Februar. 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> % Oblig. Stadt Winterthur 1941. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Stadt Winterthur 1941. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oblig. Kanton Zürich 1944. 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Pfandbries Pjandbrieszentrale schweiz. Kantonalsbanken 1945, Serie XXX  Total  Depositenhest Zürcher Kantonalbank Winterthur Nr. 759101 Sparhest Ersparniskasse Konolsingen Nr. 041479  Geprüft und richtig besunden:	2,000. — 6,000. — 8,000. — 2,000. — 2,000. — 5,000. — 5,000. — 6,000. — 6,000. — 6,000. — 1,000. — 6,000. — 2,037. 40 86. 15
31/4 % Oblig. Zürcher Kantonalbank 1941, Serie VII 31/4 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1941 31/4 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, März. 31/4 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, März. 31/4 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, Juli 31/4 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1944, Mai 31/2 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1944, Mai 31/2 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1946, April 31/4 % Oblig. Kanton Basel-Stadt 1943, Februar 23/4 % Aassachen Sypothekarkasse Kanton Bern 31/4 % Oblig. Kanton Binterthur 1941 31/2 % Psandbrief Psandbriefzentrale schweiz. Kantonalbanken 1945, Serie XXX  Total Depositenheft Zürcher Kantonalbank Winterthur Nr. 82100  Sparheft Bürcher Kantonalbank Winterthur Nr. 759101 Sparheft Exparniskasse Konolsingen Nr. 041479  Geprüft und richtig besunden: Urbon, den 24. Februar 1949.	2,000. — 6,000. — 8,000. — 2,000. — 2,000. — 5,000. — 5,000. — 6,000. — 6,000. — 6,000. — 1,000. — 6,000. — 2,037. 40 86. 15
31/4 % Oblig. Zürcher Kantonalbank 1941, Serie VII 31/4 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1941 31/4 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, März 31/4 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, März 31/4 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, Juli 31/2 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1944, Wai 31/2 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1944, Wai 31/2 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1946, April 31/4 % Oblig. Kanton Basel-Stadt 1943, Februar 23/4 % Aassachun Spyothekarkasse Kanton Bern 31/4 % Oblig. Kanton Zürich 1941 31/2 % Oblig. Kanton Zürich 1944 31/4 % Bfandbrief Pfandbriefzentrale schweiz. Kantonalbanken 1945, Serie XXX  Total  Depositenheft Zürcher Kantonalbank Winterthur Nr. 759101 Sparheft Ersparniskasse Kantonalbank Winterthur Nr. 759101 Sparheft Ersparniskasse Konolsingen Nr. 041479  Geprüft und richtig besunden: Urbon, den 24. Februar 1949.  Die Kassein: Frau F. Sigel.	2,000. — 6,000. — 8,000. — 2,000. — 2,000. — 5,000. — 5,000. — 6,000. — 6,000. — 6,000. — 1,000. — 6,000. — 2,037. 40 86. 15
31/4 % Oblig. Zürcher Kantonalbank 1941, Serie VII 31/4 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1941 31/4 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, März. 31/4 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, März. 31/4 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, Juli 31/4 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1944, Mai 31/2 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1944, Mai 31/2 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1946, April 31/4 % Oblig. Kanton Basel-Stadt 1943, Februar 23/4 % Aassachen Sypothekarkasse Kanton Bern 31/4 % Oblig. Kanton Binterthur 1941 31/2 % Psandbrief Psandbriefzentrals schweiz. Kantonalbanken 1945, Serie XXX  Total  Depositenheft Zürcher Kantonalbank Winterthur Nr. 759101 Sparheft Bürcher Kantonalbank Winterthur Nr. 759101 Sparheft Exparniskasse Konolsingen Nr. 041479  Geprüft und richtig besunden: Arbon, den 24. Februar 1949.  Die Kasseierin: Frau Hauser.	2,000. — 6,000. — 8,000. — 2,000. — 2,000. — 5,000. — 1,000. — 6,000. — 6,000. — 1,000. — 6,000. — 2,037. 40 86. 15 115. 88
31/4 % Oblig. Zürcher Kantonalbank 1941, Serie VII 31/4 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1941 31/4 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, März 31/4 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, März 31/4 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1942, Juli 31/2 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1944, Wai 31/2 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1944, Wai 31/2 % Oblig. Schweiz. Eidgenossenschaft 1946, April 31/4 % Oblig. Kanton Basel-Stadt 1943, Februar 23/4 % Aassachun Spyothekarkasse Kanton Bern 31/4 % Oblig. Kanton Zürich 1941 31/2 % Oblig. Kanton Zürich 1944 31/4 % Bfandbrief Pfandbriefzentrale schweiz. Kantonalbanken 1945, Serie XXX  Total  Depositenheft Zürcher Kantonalbank Winterthur Nr. 759101 Sparheft Ersparniskasse Kantonalbank Winterthur Nr. 759101 Sparheft Ersparniskasse Konolsingen Nr. 041479  Geprüft und richtig besunden: Urbon, den 24. Februar 1949.  Die Kassein: Frau F. Sigel.	2,000. — 6,000. — 8,000. — 2,000. — 2,000. — 5,000. — 1,000. — 6,000. — 6,000. — 1,000. — 6,000. — 2,037. 40 86. 15 115. 88

## Jahresrechnung des Hilfsfonds des Schweiz. Hebammenvereins pro 1948

A. Einnahmen	Fr.					
Zins auf Obligationen	332. 40 136. 10 13. 05 46. 10 2. 90					
Total	530. 35					
B. Ausgaben						
28 Unterstützungen	2,045. 50 32. 40 12. 50 2,090. 40					
Total der Ausgaben	2,090. 40 530. 55 1,559. 85					
<u></u>						

Vermögensbestand per 31. Dezember 1	948 Fr.						
Raffabestand	. 3.80						
Sparheft der Schweiz. Volksbank	. 1,608.70						
Sparheft der Hypothekarbank Winterthur	. 710.65						
Sparheft der Ersparnistasse Konolfingen	. 115.85						
Bertschriften	. 15,000. —						
· Tu	otal 17,439. —						
Bermögensvergleichung							
Vermögen am 31. Dezember 1947	. 18,998.85						
Bermögen am 31. Dezember 1948	. 17,439. —						
Verminder	ıng <u>1, 559. 85</u>						
Winterthur, den 31. Dezember 1948.							
Für die Hilfssondskommission: J. Glettig.							

Geprüft und richtig befunden: Tägerwilen, den 24. Februar 1949. Die Revisorinnen: Rösp Freuler.

Dr. Elisabeth Rägeli.

Einen besonderen Dant aber unserer Brafidentin, Frau Hangartner, für ihre große Mühe.

Danken möchten wir auch an dieser Stelle Herrn Dr. Kramer von der Firma Galactina UG. Belp für den uns gehaltenen Bortrag und den schönen Film, sowie für den durch die Firma gestifteten "Zobig". Mit freundlichen Grüßen

Fran Brunner

Sektion Solothurn. Die Generalversamm-lung vom 25. Januar 1949 in der "Metger-halle" in Solothurn war ordentlich besucht. in Solothurn war ordentlich besucht. Protofoll, Jahres und Kaffabericht wurden berlesen und gutgeheißen. Besten Dank allen, die mitgeholfen haben.

Die Seftion verlor durch den Tod das Chren-mitglied Frau Tröjch in Derendingen, durch Berheiratung Frl. D. Weber, Gerlafingen. Der Holzteller durfte vier Mitgliedern über-

reicht werden.

Allen Kolleginnen, die durch ihr Erscheinen den Nachmittag verschönern halfen und mit den mitgebrachten Päckli den Glückssack füllten, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die Aftuarin: R. Moll

Seftion Zürich. Die Frühjahrsversammlung findet am 29. März 1949, um 14.30 Uhr, im blauen Saal der Kaufleuten ftatt.

Berr Dr. med. Waldsburger will uns einen Bortrag halten (um 16 Uhr) über: "Schmerzlose Geburtshilfe". Da dies Thema uns alle fehr interessiert, möchten wir unsere lieben Kollegin= den herzlich bitten, doch so zahlreich wie möglich zu erscheinen.

Unfere Mitglieder werden gebeten, sich für die nächste Delegiertenversammlung in Bern auf eventuelle Unträge vorzubereiten, damit sie bis spätestens Mitte Mai in den Händen unserer Bräsidentin sind, für die Maiversammlung.

Für den Borftand : Frene Krämer



grösster Wichtigkeit. Am besten werden die Brüste nach jeder Stillung mit neuen sterilen FLAWA-Gazekompressen bedeckt. Herstellerin:

FLAWA

SCHWEIZER VERBANDSTOFF- UND WATTEFABRIKEN A. G. FLAWIL

### Solothurner Sebammen als Gafte der Aarganer Hebammen

In Nr. 2 unserer Berbandszeitung verbreitet sich eine Solothurner Hebamme S. über die Generalversammlung in Narau.

Aus irgendeinem Grunde war es der Bericht-

erstatterin nicht möglich, an die General versammlung nach Solothurn zu kommen.

Daß auf dem Bahnhof noch ein Trüpplein weitere Solothurnerinnen nach Aarau unterwegs waren, ist wohl darauf zurückzuführen, weil es ihnen der Kürze halber beffer paßte.

Wer aber etwas zwischen den Zeilen zu lesen versteht, muß fast in Versuchung kommen zu glauben, daß die Solothurnerinnen im unteren Kantonsteil von den Aargauerinnen in ihren Interessen besser geschützt seien. Dem gegenüber ift festzustellen, daß der Kanton Solothurn keiner der geringsten ist in bezug auf Wartegelder was in den letten Jahren in dieser Richtung erreicht worden ist, darf sich sehen lassen; im übrigen ift es immer noch Sache der Einwohnergemeinde, noch weiter zu gehen mit dem Wart-

Auch wir in der Residenz sind darauf bedacht, bei jeder Bersammlung mit einem arztlichen Bortrag den Mitgliedern etwas in geistiger Beziehung zu bieten, - schade, daß die Berichterstatterin nicht dabei war —, was von den Anwesenden immer dankbar anerkannt wird. Auch wir sind der Meinung, daß die Fühlungnahme von Menich zu Menich unferem Berufe nur nütslich sein kann. Daß die Berichterstatterin ihrer Freude Ausdruck verleiht, Klienten in den Spital zu transferieren, verwundert uns und läßt beinahe glauben die Berichterstatterin sehe mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn!

Es ist eine allgemeine Erscheinung, daß die Hausgeburten bald gänzlich eingehen werden für die Hebamme bleibt dann noch der Trans-

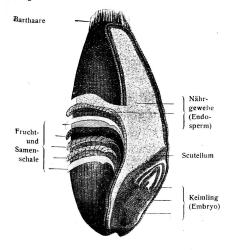
Und nun, liebe Kollegin S. Ich lade Sie zur nächsten Versammlung schon jett berglich ein mit ben besten Brufen - auch G.!

### Die Bedeutung der Getreideschleime in der Säuglingsernährung



# Das ganze Korn

Nicht alle Schichten des Getreidekorns sind gleich im Gehalt an lebenswichtigen Bestandteilen. Das Nährgewebe, das den weitaus



größten Teil des Korns ausmacht, besteht fast ausschließlich aus Stärke, während die Eiweiße, Lipoide, Vitamine und Mineralstoffe in den äußeren Schichten und im Keimling stark angereichert sind.

Es ist daher klar, daß vollwertiger Schleim aus dem ganzen Korn herausgekocht werden muß und nicht aus irgendeinem Mehl, dem ja im Mahlprozeß die äußeren Schichten und der Keimling entfernt worden sind.

Das Kochen der ganzen Körner im Haushalt erfordert allerdings eine Kochzeit von 2 bis 3 Stunden, Da zuletzt alles durch ein Sieb passiert wird, entsteht zudem kein eigentlicher Vollkornschleim, sondern nur ein Auszug der wasserlöslichen Bestandteile des ausgekochten Getreidekorns. Diese zeitraubende, unrationelle Zubereitung hat die Verwendung der Getreideschleime in der Säuglingsernährung lange erschwert.

Heute ist dieses Problem gelöst! Die vorgekochten Galactina-Schleimextrakte ersparen das stundenlange Schleimkochen und ergeben schon in fünf Minuten einen vollwertigen Schleimschoppen. Dank dem besonderen Herstellungsverfahren enthalten die Galactina-Schleime alle Bestandteile des ganzen Korns, die dem Säugling somit voll und ganz zugute kommen.

Dabei ist Galactina-Schleim nicht teurer als der mühsam selbst gekochte Schleim. Eine Dose reicht für 30 bis 50 Schoppen und kostet nur Fr. 1.80.

> Die ausführliche, interessante Broschüre über «Die Bedeutung der Getreideschleime in der Säuglingsernährung » gibt Ihnen weiteren Aufschluß über dieses wichtige Problem. Bitte verlangen Sie diese Broschüre bei uns!

Galactina & Biomalz AG. Belp

### neber Sänglingsernährung mit Stutenmild

Die auch in Europa immer schwieriger wer dende Beschaffung von Ammenmilch zur Ernährung Frühgeborener veranlaßt uns, nach neuen Mitteln zu suchen. Gelinnenmilch, die früher besonders als Frauenmilchersat verwendet wurde, ist zu rar, da sie nur in kleiner Menge abgegeben werden fann, jolange die Ejelin ein Fohlen fängt. Entten geben vielmehr Mild als Eselinnen, nur ist das Melfen schwieriger," ichreibt E. Freudenberg vom Kinderspital Basel in « Annales Paediatr. » 166, 1946 (Ref. in "Internat. Zeitschr. für Bitaminforschung", wo wir die Angaben entnehmen): Die Stutenmilch stellt eine an Milchzucker reiche Albuminmilch dar, mit mäßighohem Eiweißgehalt. Die Mittelwerte betragen für Eiweiß 1,91, Fett 1,10, Kohlehydrate 7,43. Der prozentuale Cajeingehalt im Gesamteiweiß schwankt zwischen 21,5 und 45,0. Der Gehalt an Eiweiß und Kohlehydraten kommt also dem der Frauenmilch ziemlich nahe, der Fetigehalt hingegen bleibt weit zurück, weshalb auch der kalorische Wert viel geringer ist (47,2 Kalorien pro 100 g statt 68). Infolge dieser Fettarmut sind natürlich auch die fettlöslichen Bitamine nicht in der wünschenswerten Menge vorhanden. Dieser Mangel wird aber weitgehend behoben durch Unreicherung mit 1 bis 11/2 Prozent Kuhmilchfett. Bitamin A findet man in 1 Liter roher Stutenmilch nur 450 internat. Einheiten; A, angereis chert mit Kuhmilchfett jedoch 1212 internat. Einheiten, A somit genügend. An Bitamin Bi enthält 1 Liter Stutenmilch 129 internat. Einheiten, B1 also ausreichend. Mit 0,38 mg ist der Gehalt an Vitamin Be zehnmal geringer als bei der Ruhmilch. Ungefähr gleich groß wie

K 5562 B MINDER PUDER Puder für Säuglinge und Kinder KINDER-SENSE vollkommen neutral, hergestellt aus ausgewählten KINDER -OEL Spezial-Oel für die . Kinderpflege, ein bewährtes Mittel bei Hautreizungen Schuppen Milchschorf, Talgfluß PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN

bei der Kuhmilch ist die Menge Vitamin B6 mit 0,3 mg im Liter. Als besonderer Vorteil der Stutenmilch muß der hohe Gehalt an Vitamin

C betrachtet werden, der mit 5 bis 10 mg % den der Frances und Kuhmilch weitaus überragt. Vitamin D sieß sich mittels des kurativen Köntgentestes bei Versütterung von täglich 4 cm² Stutenmilch nicht nachweisen, was aber auch in Frances und Kuhmilch nicht möglich ist. Die Citronensaurebestimmungen ergaben Werte zwischen 87 und 179 mg %.

### Es fröhlichs Erlebnis us der Praxis

(in Margauer Mundarl)

Es wird euch alli gwüß nif störe e mal au öppis lustigs 3 ghöre.

Im e Burehuus isch 3 gsi, wäsch i bim Schüftsei d'Händ, und won i zuemach, tröpselet der Hahne ohni End.

Ich drähje ganz energisch zue, goh d'Stägen us denn gschwind, i ha no allerhand dert z'tue bim neugeborne Chind.

Us einisch rücst es unterhalb s'ganze Huus durueh:
"Weles dumme, donners Chalb macht so dr Kahne zue!"

Der Psichologe, Berater jür gesunde und prattische Lebensgestaltung. Psichologische Monatsschrift von je 40 Seiten Umsang. Jahresabonnement Fr. 16.—, Einzelheite Fr. 180.

Einzelheste Fr. 180.
GBS-Verlag Schwarzenburg.
Der Psychologe ist weniger eine Fachschrift als ein monatlicher Berater sür Gesundheit und Wohlergehen Es ist sein Bestreben, dem großen phychologischen Interessen in breiten Schickten der Bevölkerung zu entreten. Aus dem Programm: Was bietet und leiste die Psychologie / Seelische Entwicklung des Kindes / Erziehung und Berussberatung / Eheberatung / Lebenskonssichung und Berussberatung / Eheberatung / Lebenskonssichung in Dietstehung / Seelsschriftliche / Die sezuelle Fruge / Seelenheilkunde / Seelischer Gesundheitsschup / Seelsorge / Die Psychologie in Virtschaft, Wissenschaft, Kunft, Religion usw.



Erhältlich überall in Apotheken. Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften  $\kappa$  3956  $^{\rm B}$ 







#### Gesucht

in grösseren, geregelten Betrieb junge, tüchtige

### Hebamme

Offerten unter Chiffre 5033 an die Expedition dieses Blattes.

Säuglingsnahung

Reich an Vitaminen Bund D

**Gesucht** für unser Frauen- und Kinderspital in Assuan (Oberägypten) eine jüngere, evangelisch gesinnte

### Hebamme

Sie müßte in Aegypten noch in englischer oder französischer Sprache ein Hebammenexamen bestehen.

Anmeldungen an: A. Blum-Ernst, Pfarrer, Zürich 6, Sonneggstrasse 50.

Gesucht, sofort, für kleines Mütterheim in Tavannes (J. B.) tüchtige, französisch- und deutschsprechende, protestantische

### Hebamme

Offerten unter Chiffre 5031 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht auf 1. Mai, für fünfmonatige Ferienvertretung

### jüngere, diplomierte Hebamme

Anmeldungen mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an die Direktion der Frauenklinik des Kantonsspitals Winterthur.



# Ohne jede Gefahr

einer Verletzung können Sie Silbernitratlösung verwenden, wenn Sie unsere auf ärztlichen Wunsch eingeführten, verbesserten Augentropfröhrchen benützen.

Absolut splitterfrei, keine scharfen Ränder — im Gegensatz zu den Ampullen, die nicht unbedingte Gewähr leisten.

Schachtel mit 5 Tropfröhrchen 1,5 % und Gummihütchen, gebrauchsfertig Fr. 1.80 + Steuer.



St. Gallen - Zürich - Basel - Davos - St. Moritz.

Das gehaltvolle

### NÄHRMITTEL

mit Karotten



Der aufbauende

### **AURAS**

Schoppen

schafft die besten Grundlagen zu einer gesunden Konstitution

### Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien u. Lebensmittelgeschäften

Fabrikant: AURAS AG. Clarens - Montreux

K 3253 B

Tüchtige, zuverlässige

#### Hebamme

mit mehrjähriger Praxis sucht Stelle in Spital, event. auch als Wochenpflegerin.

Offerten unter Chiffre 5032 an die Expedition dieses Blattes.

### **SCHWEIZERHAUS**

Spezialprodukte für

Säuglings-u.Kinderpflege



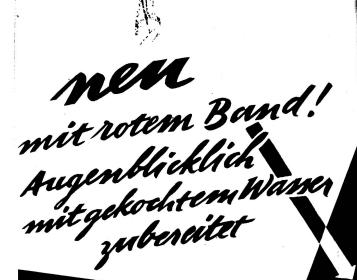
zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt u. bewährt.

Gratismuster durch:

Kosmetische Fabrik Schweizerhaus Dr. Gubser-Knoch, Glarus

### Eine 20 Rp.-Marke

ist an jedes Offertcouvert als Weiterbeförderungsgebühr lose anzuheften



Für den Milchbrei

reich an Vitaminen A, B<sub>1</sub> und D



AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY